

Sob der Frauen.

Einige Eigenthümlichkeiten der Frau...

Mister Ebitter! Die Poets - überhaupt, Mister Ebitter...



no die Weibselit agedlich un allestst hawwe...

Ich möcht ergend eme Dichter, wo sich in so en künstliche Begeisterungs...

Of course, Mir macht des weiter nix mehr aus. Ich sein gewöhnt dra.

Der schönste Zug von der Alt ist, daß ihr absolut nit bezejimme is.

Wieleicht, daß die Altie feat, sie hätt's vergeffe? Wieleicht, daß sie segt...

Mister Ebitter, Sie thun Mir leid! Des is Alles, wo Ich sage kann.

Ich will Ihne sage, was dann häp-pent, wann Ich mit der größte Höflichkeit...

Wieleicht, daß die Altie feat, sie hätt's vergeffe? Wieleicht, daß sie segt...

Mister Ebitter, Sie thun Mir leid! Des is Alles, wo Ich sage kann.

Ich will Ihne sage, was dann häp-pent, wann Ich mit der größte Höflichkeit...

Wieleicht, daß die Altie feat, sie hätt's vergeffe? Wieleicht, daß sie segt...

Mister Ebitter, Sie thun Mir leid! Des is Alles, wo Ich sage kann.

Ich will Ihne sage, was dann häp-pent, wann Ich mit der größte Höflichkeit...

Wieleicht, daß die Altie feat, sie hätt's vergeffe? Wieleicht, daß sie segt...

Mister Ebitter, Sie thun Mir leid! Des is Alles, wo Ich sage kann.

Ich will Ihne sage, was dann häp-pent, wann Ich mit der größte Höflichkeit...

Wieleicht, daß die Altie feat, sie hätt's vergeffe? Wieleicht, daß sie segt...

Mister Ebitter, Sie thun Mir leid! Des is Alles, wo Ich sage kann.

Ich will Ihne sage, was dann häp-pent, wann Ich mit der größte Höflichkeit...

Wieleicht, daß die Altie feat, sie hätt's vergeffe? Wieleicht, daß sie segt...

Mister Ebitter, Sie thun Mir leid! Des is Alles, wo Ich sage kann.

Ich will Ihne sage, was dann häp-pent, wann Ich mit der größte Höflichkeit...

Wieleicht, daß die Altie feat, sie hätt's vergeffe? Wieleicht, daß sie segt...

Mister Ebitter, Sie thun Mir leid! Des is Alles, wo Ich sage kann.

vorher berheim war un wo die Altie un neun Uhr Abends un Ich un zeh'n Uhr Abends in's Bett bin...

Es kimmt awider aach vor, Mister Ebitter, daß mer emol e wichtiges Büsneh...

Ich mach uff bei daß die Altie sehr gemütlich segt: „John, Du host ja gefagt, Ich sollt Dich weede.“

Ich reib Mir die Auge un des wichtige Büsneh fällt Mir e un Ich frag: „Wie viel is die richtige Zeit?“

„Uff der Uhr hier is es Acht, ammer die geht falsch. Die Nimi segt, es wär erst halb Acht - sie hot de Milchmann gefrogt. Du hostcht plenty Zeit.“

Ich quod uff Mei Uhr - es is Acht - des Büsneh is zum Deiwel. Ich bin e paar tausend Dollars, wo Ich schur gemacht hätt, aus. Ich sag so was zu dem Effekt. Un die Wirkung?

Wo owie! Ganz erächtli wie owie beschrieme mit heule un Schluchze über Gläberi un so zeterä.

Un jeht kombären Sie, was die Poets un die Frau sage. Ich sag gar nix mehr. Ich bin gewöhnt derzu.

Ihne des Rämliche wiünschend Mit Rigards Yours John Ritsch Esq.

Die großen Königinnen und kleinen Könige.

Leben wir etwa im Jahrhundert der großen Königinnen und der kleinen Könige?

Leben wir etwa im Jahrhundert der großen Königinnen und der kleinen Könige?

Leben wir etwa im Jahrhundert der großen Königinnen und der kleinen Könige?

Leben wir etwa im Jahrhundert der großen Königinnen und der kleinen Könige?

Leben wir etwa im Jahrhundert der großen Königinnen und der kleinen Könige?

Leben wir etwa im Jahrhundert der großen Königinnen und der kleinen Könige?

Leben wir etwa im Jahrhundert der großen Königinnen und der kleinen Könige?

Leben wir etwa im Jahrhundert der großen Königinnen und der kleinen Könige?

Leben wir etwa im Jahrhundert der großen Königinnen und der kleinen Könige?

Leben wir etwa im Jahrhundert der großen Königinnen und der kleinen Könige?

Leben wir etwa im Jahrhundert der großen Königinnen und der kleinen Könige?

Leben wir etwa im Jahrhundert der großen Königinnen und der kleinen Könige?

Leben wir etwa im Jahrhundert der großen Königinnen und der kleinen Könige?

Leben wir etwa im Jahrhundert der großen Königinnen und der kleinen Könige?

Leben wir etwa im Jahrhundert der großen Königinnen und der kleinen Könige?

Leben wir etwa im Jahrhundert der großen Königinnen und der kleinen Könige?

Leben wir etwa im Jahrhundert der großen Königinnen und der kleinen Könige?

Leben wir etwa im Jahrhundert der großen Königinnen und der kleinen Könige?

Ministerpräsident und General-Feldmarschall auf der Jagd.

Von Adolf Höllerl.

In den königlichen Forsten der Mark war große Jagd.

An dem Saume einer kleinen Waldlichtung, in Sichtweite von einander...

„Da soll doch ein Donnerwetter... ganz verfluchte Geschichte, das...“

„Ich muß bitten, daß mir die Herren nach nächsten Sächdchen folgen, vielleicht wird der Herr Landrath...“

„Hören Sie, Gendarm,“ sprach noch immer lachend der alte Soldat, „wir wollen mitgehen, aber nur unter einer Bedingung.“

„Was wünschen Sie?“ „Darf ich um den Jagdschein bitten?“

„Jawohl.“ „Erlaubt entnahm der hochgewachsene Herr seiner Seitentasche einen Jagdschein und gab ihn dem Gendarmen.“

„Majestät haben wohl die Güte,“ bat Wrangel, „uns bei dem Manne da zu relognoszieren, daß er uns wieder auf unsere Posten läßt.“

„Ich sehe, daß ich keine Legitimation bei mir habe, aber wissen Sie was? Dort unten an der Eiche steht ein Beamter mit mir, der kann mich relognoszieren.“

Der Ministerpräsident wanderte mit dem Wächter des Gesetzes nach der breitläufigen Eiche, unter der sich der Generalfeldmarschall befand.

„Dürfte ich um Ihren Jagdschein bitten, mein Herr?“ „Was fällt Sie ein? Ich habe keinen.“

„Warum nur Hans, der Rabett, nicht mehr Drofsche fährt.“ „Na, den hat einmal ein Kussler aus Wuth über das geringe Trinkgeld - zur Kinderbeobachtungsanstalt gefahren.“

„Ich bitte um Ihren Namen.“ „Ich bin der Feldmarschall von Wrangel.“

„Der Gendarm grüßte und sprach: „Dürfte ich um Ihren Jagdschein bitten, mein Herr?“

„Was fällt Sie ein? Ich habe keinen.“

„Warum nur Hans, der Rabett, nicht mehr Drofsche fährt.“ „Na, den hat einmal ein Kussler aus Wuth über das geringe Trinkgeld - zur Kinderbeobachtungsanstalt gefahren.“

„Ich bitte um Ihren Namen.“ „Ich bin der Feldmarschall von Wrangel.“

„Der Gendarm grüßte und sprach: „Dürfte ich um Ihren Jagdschein bitten, mein Herr?“

„Was fällt Sie ein? Ich habe keinen.“

„Warum nur Hans, der Rabett, nicht mehr Drofsche fährt.“ „Na, den hat einmal ein Kussler aus Wuth über das geringe Trinkgeld - zur Kinderbeobachtungsanstalt gefahren.“

„Ich bitte um Ihren Namen.“ „Ich bin der Feldmarschall von Wrangel.“

„Der Gendarm grüßte und sprach: „Dürfte ich um Ihren Jagdschein bitten, mein Herr?“

„Was fällt Sie ein? Ich habe keinen.“

„Warum nur Hans, der Rabett, nicht mehr Drofsche fährt.“ „Na, den hat einmal ein Kussler aus Wuth über das geringe Trinkgeld - zur Kinderbeobachtungsanstalt gefahren.“

„Ich bitte um Ihren Namen.“ „Ich bin der Feldmarschall von Wrangel.“

„Der Gendarm grüßte und sprach: „Dürfte ich um Ihren Jagdschein bitten, mein Herr?“

„Was fällt Sie ein? Ich habe keinen.“

„Warum nur Hans, der Rabett, nicht mehr Drofsche fährt.“ „Na, den hat einmal ein Kussler aus Wuth über das geringe Trinkgeld - zur Kinderbeobachtungsanstalt gefahren.“

„Ich bitte um Ihren Namen.“ „Ich bin der Feldmarschall von Wrangel.“

„Der Gendarm grüßte und sprach: „Dürfte ich um Ihren Jagdschein bitten, mein Herr?“

„Was fällt Sie ein? Ich habe keinen.“

„Warum nur Hans, der Rabett, nicht mehr Drofsche fährt.“ „Na, den hat einmal ein Kussler aus Wuth über das geringe Trinkgeld - zur Kinderbeobachtungsanstalt gefahren.“

Humoristisches aus einer kleinen Garnison.

Ein ebenso abgefeimter wie humorvoller Offiziersburche hat foeben das Saarburger Kriegsgericht besichtigt und belustigt.

„Ich muß bitten, daß mir die Herren nach nächsten Sächdchen folgen, vielleicht wird der Herr Landrath...“

„Hören Sie, Gendarm,“ sprach noch immer lachend der alte Soldat, „wir wollen mitgehen, aber nur unter einer Bedingung.“

„Was wünschen Sie?“ „Darf ich um den Jagdschein bitten?“

„Jawohl.“ „Erlaubt entnahm der hochgewachsene Herr seiner Seitentasche einen Jagdschein und gab ihn dem Gendarmen.“

„Majestät haben wohl die Güte,“ bat Wrangel, „uns bei dem Manne da zu relognoszieren, daß er uns wieder auf unsere Posten läßt.“

„Ich sehe, daß ich keine Legitimation bei mir habe, aber wissen Sie was? Dort unten an der Eiche steht ein Beamter mit mir, der kann mich relognoszieren.“

Der Ministerpräsident wanderte mit dem Wächter des Gesetzes nach der breitläufigen Eiche, unter der sich der Generalfeldmarschall befand.

„Dürfte ich um Ihren Jagdschein bitten, mein Herr?“ „Was fällt Sie ein? Ich habe keinen.“

„Warum nur Hans, der Rabett, nicht mehr Drofsche fährt.“ „Na, den hat einmal ein Kussler aus Wuth über das geringe Trinkgeld - zur Kinderbeobachtungsanstalt gefahren.“

„Ich bitte um Ihren Namen.“ „Ich bin der Feldmarschall von Wrangel.“

„Der Gendarm grüßte und sprach: „Dürfte ich um Ihren Jagdschein bitten, mein Herr?“

„Was fällt Sie ein? Ich habe keinen.“

„Warum nur Hans, der Rabett, nicht mehr Drofsche fährt.“ „Na, den hat einmal ein Kussler aus Wuth über das geringe Trinkgeld - zur Kinderbeobachtungsanstalt gefahren.“

„Ich bitte um Ihren Namen.“ „Ich bin der Feldmarschall von Wrangel.“

„Der Gendarm grüßte und sprach: „Dürfte ich um Ihren Jagdschein bitten, mein Herr?“

„Was fällt Sie ein? Ich habe keinen.“

„Warum nur Hans, der Rabett, nicht mehr Drofsche fährt.“ „Na, den hat einmal ein Kussler aus Wuth über das geringe Trinkgeld - zur Kinderbeobachtungsanstalt gefahren.“

„Ich bitte um Ihren Namen.“ „Ich bin der Feldmarschall von Wrangel.“

„Der Gendarm grüßte und sprach: „Dürfte ich um Ihren Jagdschein bitten, mein Herr?“

„Was fällt Sie ein? Ich habe keinen.“

„Warum nur Hans, der Rabett, nicht mehr Drofsche fährt.“ „Na, den hat einmal ein Kussler aus Wuth über das geringe Trinkgeld - zur Kinderbeobachtungsanstalt gefahren.“

„Ich bitte um Ihren Namen.“ „Ich bin der Feldmarschall von Wrangel.“

„Der Gendarm grüßte und sprach: „Dürfte ich um Ihren Jagdschein bitten, mein Herr?“

„Was fällt Sie ein? Ich habe keinen.“

„Warum nur Hans, der Rabett, nicht mehr Drofsche fährt.“ „Na, den hat einmal ein Kussler aus Wuth über das geringe Trinkgeld - zur Kinderbeobachtungsanstalt gefahren.“

„Ich bitte um Ihren Namen.“ „Ich bin der Feldmarschall von Wrangel.“

„Der Gendarm grüßte und sprach: „Dürfte ich um Ihren Jagdschein bitten, mein Herr?“

„Was fällt Sie ein? Ich habe keinen.“

„Warum nur Hans, der Rabett, nicht mehr Drofsche fährt.“ „Na, den hat einmal ein Kussler aus Wuth über das geringe Trinkgeld - zur Kinderbeobachtungsanstalt gefahren.“

„Ich bitte um Ihren Namen.“ „Ich bin der Feldmarschall von Wrangel.“

Der Stotterer.

Schlafstellenvermiettherin: „Was sind Sie denn?“ - Mietther: „Au-Au-Au...“ - Vermiettherin: „Was thut Ihnen denn weh?“ - Mietther: „Au-Au-Automobilbrodro - broschten-tu-tuffcher!“

„Ich muß bitten, daß mir die Herren nach nächsten Sächdchen folgen, vielleicht wird der Herr Landrath...“

„Hören Sie, Gendarm,“ sprach noch immer lachend der alte Soldat, „wir wollen mitgehen, aber nur unter einer Bedingung.“

„Was wünschen Sie?“ „Darf ich um den Jagdschein bitten?“

„Jawohl.“ „Erlaubt entnahm der hochgewachsene Herr seiner Seitentasche einen Jagdschein und gab ihn dem Gendarmen.“

„Majestät haben wohl die Güte,“ bat Wrangel, „uns bei dem Manne da zu relognoszieren, daß er uns wieder auf unsere Posten läßt.“

„Ich sehe, daß ich keine Legitimation bei mir habe, aber wissen Sie was? Dort unten an der Eiche steht ein Beamter mit mir, der kann mich relognoszieren.“

Der Ministerpräsident wanderte mit dem Wächter des Gesetzes nach der breitläufigen Eiche, unter der sich der Generalfeldmarschall befand.

„Dürfte ich um Ihren Jagdschein bitten, mein Herr?“ „Was fällt Sie ein? Ich habe keinen.“

„Warum nur Hans, der Rabett, nicht mehr Drofsche fährt.“ „Na, den hat einmal ein Kussler aus Wuth über das geringe Trinkgeld - zur Kinderbeobachtungsanstalt gefahren.“

„Ich bitte um Ihren Namen.“ „Ich bin der Feldmarschall von Wrangel.“

„Der Gendarm grüßte und sprach: „Dürfte ich um Ihren Jagdschein bitten, mein Herr?“

„Was fällt Sie ein? Ich habe keinen.“

„Warum nur Hans, der Rabett, nicht mehr Drofsche fährt.“ „Na, den hat einmal ein Kussler aus Wuth über das geringe Trinkgeld - zur Kinderbeobachtungsanstalt gefahren.“

„Ich bitte um Ihren Namen.“ „Ich bin der Feldmarschall von Wrangel.“

„Der Gendarm grüßte und sprach: „Dürfte ich um Ihren Jagdschein bitten, mein Herr?“

„Was fällt Sie ein? Ich habe keinen.“

„Warum nur Hans, der Rabett, nicht mehr Drofsche fährt.“ „Na, den hat einmal ein Kussler aus Wuth über das geringe Trinkgeld - zur Kinderbeobachtungsanstalt gefahren.“

„Ich bitte um Ihren Namen.“ „Ich bin der Feldmarschall von Wrangel.“

„Der Gendarm grüßte und sprach: „Dürfte ich um Ihren Jagdschein bitten, mein Herr?“

„Was fällt Sie ein? Ich habe keinen.“

„Warum nur Hans, der Rabett, nicht mehr Drofsche fährt.“ „Na, den hat einmal ein Kussler aus Wuth über das geringe Trinkgeld - zur Kinderbeobachtungsanstalt gefahren.“

„Ich bitte um Ihren Namen.“ „Ich bin der Feldmarschall von Wrangel.“

„Der Gendarm grüßte und sprach: „Dürfte ich um Ihren Jagdschein bitten, mein Herr?“

„Was fällt Sie ein? Ich habe keinen.“

„Warum nur Hans, der Rabett, nicht mehr Drofsche fährt.“ „Na, den hat einmal ein Kussler aus Wuth über das geringe Trinkgeld - zur Kinderbeobachtungsanstalt gefahren.“

„Ich bitte um Ihren Namen.“ „Ich bin der Feldmarschall von Wrangel.“

„Der Gendarm grüßte und sprach: „Dürfte ich um Ihren Jagdschein bitten, mein Herr?“

„Was fällt Sie ein? Ich habe keinen.“

„Warum nur Hans, der Rabett, nicht mehr Drofsche fährt.“ „Na, den hat einmal ein Kussler aus Wuth über das geringe Trinkgeld - zur Kinderbeobachtungsanstalt gefahren.“

„Ich bitte um Ihren Namen.“ „Ich bin der Feldmarschall von Wrangel.“

Entschuldigungsgrund.

Richter: „Sie gestehen also zu, daß Fraß Schnaps gestohlen zu haben, was können Sie zu Ihrer Entschuldigung angeben?“ - Angeklagter: „Es hat mich halt so arg gebürstet, Herr Amtsrichter!“

„Ich muß bitten, daß mir die Herren nach nächsten Sächdchen folgen, vielleicht wird der Herr Landrath...“

„Hören Sie, Gendarm,“ sprach noch immer lachend der alte Soldat, „wir wollen mitgehen, aber nur unter einer Bedingung.“

„Was wünschen Sie?“ „Darf ich um den Jagdschein bitten?“

„Jawohl.“ „Erlaubt entnahm der hochgewachsene Herr seiner Seitentasche einen Jagdschein und gab ihn dem Gendarmen.“

„Majestät haben wohl die Güte,“ bat Wrangel, „uns bei dem Manne da zu relognoszieren, daß er uns wieder auf unsere Posten läßt.“

„Ich sehe, daß ich keine Legitimation bei mir habe, aber wissen Sie was? Dort unten an der Eiche steht ein Beamter mit mir, der kann mich relognoszieren.“

Der Ministerpräsident wanderte mit dem Wächter des Gesetzes nach der breitläufigen Eiche, unter der sich der Generalfeldmarschall befand.

„Dürfte ich um Ihren Jagdschein bitten, mein Herr?“ „Was fällt Sie ein? Ich habe keinen.“

„Warum nur Hans, der Rabett, nicht mehr Drofsche fährt.“ „Na, den hat einmal ein Kussler aus Wuth über das geringe Trinkgeld - zur Kinderbeobachtungsanstalt gefahren.“

„Ich bitte um Ihren Namen.“ „Ich bin der Feldmarschall von Wrangel.“

„Der Gendarm grüßte und sprach: „Dürfte ich um Ihren Jagdschein bitten, mein Herr?“

„Was fällt Sie ein? Ich habe keinen.“

„Warum nur Hans, der Rabett, nicht mehr Drofsche fährt.“ „Na, den hat einmal ein Kussler aus Wuth über das geringe Trinkgeld - zur Kinderbeobachtungsanstalt gefahren.“

„Ich bitte um Ihren Namen.“ „Ich bin der Feldmarschall von Wrangel.“

„Der Gendarm grüßte und sprach: „Dürfte ich um Ihren Jagdschein bitten, mein Herr?“

„Was fällt Sie ein? Ich habe keinen.“

„Warum nur Hans, der Rabett, nicht mehr Drofsche fährt.“ „Na, den hat einmal ein Kussler aus Wuth über das geringe Trinkgeld - zur Kinderbeobachtungsanstalt gefahren.“

„Ich bitte um Ihren Namen.“ „Ich bin der Feldmarschall von Wrangel.“

„Der Gendarm grüßte und sprach: „Dürfte ich um Ihren Jagdschein bitten, mein Herr?“

„Was fällt Sie ein? Ich habe keinen.“

„Warum nur Hans, der Rabett, nicht mehr Drofsche fährt.“ „Na, den hat einmal ein Kussler aus Wuth über das geringe Trinkgeld - zur Kinderbeobachtungsanstalt gefahren.“

„Ich bitte um Ihren Namen.“ „Ich bin der Feldmarschall von Wrangel.“

„Der Gendarm grüßte und sprach: „Dürfte ich um Ihren Jagdschein bitten, mein Herr?“

„Was fällt Sie ein? Ich habe keinen.“

„Warum nur Hans, der Rabett, nicht mehr Drofsche fährt.“ „Na, den hat einmal ein Kussler aus Wuth über das geringe Trinkgeld - zur Kinderbeobachtungsanstalt gefahren.“

„Ich bitte um Ihren Namen.“ „Ich bin der Feldmarschall von Wrangel.“

„Der Gendarm grüßte und sprach: „Dürfte ich um Ihren Jagdschein bitten, mein Herr?“

„Was fällt Sie ein? Ich habe keinen.“

„Warum nur Hans, der Rabett, nicht mehr Drofsche fährt.“ „Na, den hat einmal ein Kussler aus Wuth über das geringe Trinkgeld - zur Kinderbeobachtungsanstalt gefahren.“

„Ich bitte um Ihren Namen.“ „Ich bin der Feldmarschall von Wrangel.“